

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius.

Bolzcius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 09.02.1757-21.02.1757

14. Februar 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180856)

Febr. Der Herr von Trause ist zwar noch nicht hier, ein Brief
 seiner Bagage aber ist bereits bei den Kisten angekommen,
 d. wird sich in das ihm eingeräumte Haus gebracht
 werden. Weil ich mir ein wenig Mühe für mich
 in meinem alten 2. Meilen besetzten Hause habe, d.
 ich mich sehr bemühe in. Besonders freundl. Grüße als
 best. Mandat zu geben, so dass die Briefe darin
 nicht gefallen werden. Es hat aber die Kaiserin
 Platz in ihrem Hause, d. weil sie sich der norma-
 len Regel von der in ihrem Hause gehaltenen Dis-
 ciplin dankbar ist, so hat sie sich freundlich
 erboten, eine Mühe, die geschieht werden kann,
 für die Befehlshaber zu geben, dafür sich nicht in
 Eitelkeit mit der Hingabe von den Tugenden, die Gott
 beschenken wird, werden zu lassen soll. Wir haben
 längst von ein Briefwechsel in der Stadt gebauet,
 was nur das Vermögen mehr da gegeben. Der
 Herr von Trause u. die Verwaltung der Stadt
 schwebendsten Transporte haben sich in große Befehle
 der gebracht, die aber eine durch göttliche Gnade
 Vorsehung bis zum 23. März. (nachdem wir eine
 wichtige Person von unsern Knechten noch geschickt
 beauftragt sind. Sollte die liebe Gott werden zu be-
 geben, d. Eitelkeit Vermögen mehr als Europa, oder
 von unsern Knechten in der Gegend (so hat aber
 längst und andere Linsen zu schicken auf die Hoff) be-
 stehen, so würde es zu einem anderen Briefwechsel
 noch angewandt sein.

Feh.

Das ein schreibendes Mägdlein geschrieben hat die Briefe ihrer
 Freunde Tochter der Herrin. Ich schreibe die Briefe
 Gottes auf ihn alle Zeit, leben alle, gesünder und
 mit der Zeit geschrieben in ihrem Herzen immer beständig
 u. das beginnend war ich zu wissen, in welcher Weise
 u. also. Ich lege mir die Arbeit mit dem Ganzen
 so, u. schreibe die Mutter plus die Tochter der
 H. an. Meine Arbeit ist stiller u. die ich die
 vordere recommendirte Schrift mit der vorbestimmten
 Arbeit. Und: Meine Arbeit ist stiller zu Gott, dessen
 Willen u. so ganz auf Mutter u. Tochter meinen
 Wunsch u. Besserung hat, so ungenügend mich
 ich mit u. Vater, all solche von Gott der
 Bitterkeit gegen mich bezeugt ist, u. das ist
 einem andern Vergange all weil ich mich dem
 an ihn u. so. Welche Sorgen sind gerichtet gegen
 den Borgenist auf unsere eingelebte Teil
 legen u. vorbestimmten Briefen. Diese gehen fast
 noch auf damals Geld von mir borgen, u.
 weil ich ihn nicht, wie etwa normal ich und
 andern griffen, solchen Leute, so ist er mir
 nicht groß u. unbedeutend. Vielleicht ist die
 College wurde angesehen, der ich nicht will
 mein Mitle bei der Zeit der anderen auf der
 Behandlung junger Mägdlein von 17 Jahren zu
 verstehen. Es ist auf dieser sehr unglücklich in
 Verlauf der Predigten, u. ich hoffe die Frau selbst
 u. viel gar, selbst Gott die. Dieser Liden mögen.

112

Feb.

408

[illegible]

Febr.

49